



Mutmacher-Stories Folge 93

14.01.2019

Flüchtlinge helfen Flüchtlingen – Hilfe zur Selbsthilfe

Noch bis 21. Jänner 2019 können sich junge Menschen, die als Geflüchtete in Wien leben, für ein besonderes Projekt bewerben.

Gesucht sind Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchterfahrung im Alter zwischen 17 und 24 Jahren, die gerne Neues lernen und ihr Wissen an andere Jugendliche weitergeben möchten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden zu Peer-Mentoren und Mentorinnen ausgebildet, und sollen nach Abschluss als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen aktiv werden.

Integration von Anfang an gemeinsam gestalten. Das ist der Wiener Weg und Ziel des EU-Projekts [CORE—Integration im Zentrum](#).

Das Peer—Mentoring—Programm der Abteilung Integration und Diversität (MA 17) gibt geflüchteten Personen die Möglichkeit, zu wertvollen BegleiterInnen für andere Geflüchtete in Wien zu werden.

Aufbauend auf ihren Fluchterfahrungen sowie ihrem bereits im Herkunftsland erworbenen Wissen, lernen die Peer-MentorInnen, wie sie andere Geflüchtete beim Einleben in ihre neue Heimat unterstützen können.

Durch die Einbettung ihrer persönlichen Qualifikationen in den Kontext ihrer neuen Umgebung werden die TeilnehmerInnen zu Ansprech- und Schlüsselpersonen für Menschen mit ähnlichen Erfahrungen.



Wen wir suchen:

- **Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchterfahrung (egal ob laufendes oder abgeschlossenes Asylverfahren) zwischen 17 und 24 Jahren, die Lust haben, Neues zu lernen**
- **sich gern für andere Menschen engagieren und Freude dabei haben, eigene Erfahrungen und eigenes Wissen selbstständig an andere Jugendliche weiterzugeben**

Was wir bieten:

- Intensives Training auf Deutsch
- Ständigen Austausch in der Gruppe und Begleitung
- Vermittlung von Grundkenntnissen des Projektmanagements
- Vermittlung von Grundkenntnissen des Vereinswesens
- Unterstützung dabei, Ideen mit anderen geflüchteten Jugendlichen umzusetzen
- Begegnungen und Kontakte zu Vereinen, Institutionen und Jugendorganisationen
- Gemeinsame Exkursionen
- Ein gemeinsames Wochenende außerhalb Wiens
- Ein „Peer-Zertifikat“ am Ende des Peer Trainings (Juni 2019)

Dokument zum Download:

https://www.refugees.wien/fileadmin/files/Downloads/Info-Blatt_Junge_Gefl%C3%BChtete_als_Peer-MentorInnen_f%C3%BCr_Jugendliche-3._Durchgang.pdf

Bewährtes Modell – Jugendliche in der Integration unterstützen

Im vergangenen Jahr haben 23 Jugendliche zwischen 17 und 24 Jahren aus sechs Herkunftsländern teilgenommen. Sie haben in den vier Monaten Workshops und Exkursionen unter anderem zu den Themen Menschenrechte & Demokratie, Medienkompetenz, Gewalt- und Suchtprävention, Geschlechtergerechtigkeit sowie Sexualität absolviert. Zentralen Stellenwert beim Peer Mentoring nimmt auch die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen ein.

„Mit dem Peer Mentoring Programm geht es uns darum, die Potentiale der Jugendlichen zu nutzen, sie bei der Integration zu unterstützen und aktiv in die Gesellschaft einzubinden“, hat Integrationsstadtrat Jürgen Czernohorszky, den jungen Menschen bei der Urkundeverleihung gratuliert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Alltagsfragen, im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt. Miteinander entwickeln sie dabei Ideen und Strategien, das erfahrene Wissen an andere Jugendliche weiterzugeben und selbständig eigene Projekte umzusetzen. Diese jungen Menschen leisten einen Beitrag zum Zusammenleben in ihrer Stadt

Die Workshops und Exkursionen fanden u.a. in Kooperation mit First Love, dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), dem Demokratiezentrum und der Wiener Polizei statt.

In einem VIDEO erzählen die jungen Menschen von ihren Erfahrungen als Peer MentorInnen:



Jugendliche mit vielen Projektideen

Aus dem ersten Mentoring-Programm sind bereits einige konkrete Projekte entstanden. Einige TeilnehmerInnen geben Lernunterstützung in den Fächern Englisch und Mathematik. Andere veranstalten regelmäßig Tanz- und Theaterworkshops. Aus dem Peer Training entstanden ist auch die Workshop-Idee „Mein Start in ein neues Leben“. Auch die Jugendlichen des zweiten Peer Mentoring-Durchgangs sind bereits

aktiv. Eine Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Unterstützung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in WGs anzubieten. Eine weitere Gruppe hat ein Projekt zur Unterstützung und Begleitung von geflüchteten Frauen. Auch die Idee von eigenen Stadtführungen wurde geboren.

Peers erweitern den Blick auf Geflüchtete

Darüber hinaus geben die Peers als Gesprächspartner z.B. für Schulklassen die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Thema. Das sind dann Begegnungen, die verändern, macht z.B. der Bericht einer Klasse aus dem MODUL, der Tourismusschule der Wirtschaftskammer Wien deutlich:

*Die Vorstellung eines 13-jährigen Fathi, der allein mehrere Länder durchquert, war zum Beispiel sehr berührend. Auf die Idee, dass man fürs Schultheater-Spielen zum Thema Frauen- und Kinderrechte bedroht werden kann, muss man als hier sozialisierter Mensch auch erst mal kommen. Das Engagement von Privatpersonen macht oft einen Unterschied, wie eine Geschichte weitergeht: die zweite Heimat bei der Patenfamilie, die von der Deutschlehrerin organisierte Ausbildung ... Wir waren sehr **beeindruckt vom Mut und von den sprachlichen Fähigkeiten** unserer Peers. Viele von uns würden nach drei Jahren Fremdsprachen lernen nicht so gern vor einer unbekanntem Gruppe über ein schmerzliches Thema sprechen. Theoretisch wussten wir schon, **wie wichtig Frieden und Menschenrechte sind**. Wenn man jemanden trifft, für den Krieg und Verfolgung Alltag waren, ist man wieder besonders froh über das, was wir hier haben ...*

<https://www.modul.at/news/einzelansicht/integrationsprojekt-core/>



Gruppenfoto: Core Pees MentorInnen

MutmacherInnen – gestalten und mitgestalten

Für mich sind die Peers und jene, die sie auf diesem Weg begleiten MutmacherInnen. Es ist ein Weg der Hilfe zur Selbsthilfe und zur Selbstermächtigung. Denn es geht hier um Integration als intensiver Prozess der Begegnung, aber auch Beteiligung und Mitgestaltung des Zusammenlebens in der Stadt.

Alle Peer-MentorInnen haben ihre eigene Geschichte und ihre eigenen Erfahrungen, die es ihnen ermöglichen, andere bei spezifischen Themen wie zum Beispiel Schwangerschaft, Jugend, Arbeitsmarktintegration etc. besonders zu unterstützen.

Als Peer-MentorInnen teilen sie ihr Wissen mit anderen Geflüchteten im Rahmen von Stammtischen, Diskussionsrunden, Workshops u.v.m. sie lassen sich auf Begegnungen ein und sind damit wichtige BotschafterInnen für ein gutes Miteinander in der Stadt.

Die MA 17 und CORE zeigen mit diesem Projekt eine wichtige Facette im

Blick auf die Potentiale geflüchteter Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine begegnungsreiche Woche,

Ihr

Peter Wesely

PS.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>
